

An die Kommission für den
Deutschen Schulpreis
Fakultät II – via Email

Prof. Dr. Kathrin Racherbäumer
AOR Dr. Jörg Siewert

Adolf Reichwein Str. 2a
57068 Siegen

Sekretariat: Jana Gutte, AR-NB 025
Telefon: +49 271 740-3340
Telefax: +49 271 740-13340

kathrin.racherbaeumer@uni-siegen.de
siewert@paedagogik.uni-siegen.de

Empfehlung der Greenschule in Duisburg für den Deutschen Schulpreis

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, die Bewerbung der Green Gesamtschule in Duisburg-Rheinhausen für den Deutschen Schulpreis zu unterstützen. Wir kennen die Schule durch

- einen Besuch (gemeinsam mit Lehrer:innen unserer Universitäts-Partnerschule in Siegen) inklusive Unterrichtshospitationen sowie Gesprächen mit einigen Lehrer:innen und der Schulleitung,
- unserem Studium der Homepage als Basis für diesen Besuch und nicht zuletzt
- ein mehrstündiges Interview mit der aktuellen Schulleiterin Nicole Schlette und der Gründungsschulleiterin Martina Zilla Seifert – aus dem ein inspirierender Beitrag für das Heft 12-2024 der Zeitschrift PÄDAGOGIK mit dem Schwerpunkt »Kooperatives Lernen« entstanden ist.

Die Green Gesamtschule zeichnet sich unseres Erachtens durch eine konsequente und schulweit einheitliche Umsetzung des Kooperativen Lernens nach Norm und Kathy Green aus. Mit ihrer systemischen Verankerung dieses Konzepts in allen Klassenstufen und Fächern befindet sie sich auf einer überzeugenden Basis, weil das Kooperative Lernen weltweit zu den am besten empirisch belegten Ansätzen gehört, wenn es um nachhaltigen Lernerfolg von Schüler:innen geht. Dies führt nicht nur zu belegbaren Erfolgen im sozial-kommunikativen, methodischen und personalen Lernen, sondern insbesondere auch im fachlichen. Auf diese Weise entwickeln die Schüler:innen Teamfähigkeit, Eigenverantwortung und Problemlösungskompetenzen in einem überdurchschnittlichen Maß.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Kontext der besondere Beitrag, den die Green Gesamtschule mit ihrem Ansatz für die Demokratiebildung ihrer Schüler:innen leistet, denn: Charakteristisch für den Standort in Duisburg-Rheinhausen ist ein überdurchschnittlich großer Anteil an Familien mit Migrationsgeschichte, so dass in der Schule Menschen mit vielen verschiedenen kulturellen Hintergründen aufeinander treffen. Um die damit häufig verbundenen Ressentiments, Vorurteile und Animositäten sowie Missverständnisse und Unwissenheit über die Kultur des Gegenübers zu überwinden, hat der Sozialpsychologe Elliot Aronson bereits zu Beginn der 1970er Jahre im Kontext der Aufhebung der Rassentrennung in den USA mit seinen Mitarbeiter:innen die Jigsaw-Methode (dt. Expertenpuzzle) entwickelt. Er hat damit einen Grundstein für das Kooperative Lernen gelegt.

Seither wird ihr Erfolg zum konstruktiven und sachorientierten Miteinander über die Ethnien hinweg stetig und stets unmissverständlich nachgewiesen.

Darüber hinaus beeindruckt uns die kontinuierliche Reflexions- und Verbesserungsbereitschaft der Schule. Sie begnügt sich nicht mit bereits Erreichtem, sondern arbeitet regelmäßig an ihrer Weiterentwicklung. Ein aktuelles Beispiel dafür ist die Einführung von dem, was sie an der Schule „KL-extended“ nennen, einem innovativen Ansatz des Projektlernens im Kooperativen Lernen. Diese Weiterentwicklung ist eine direkte Antwort auf die Beobachtung, dass die Rahmung des greenschen Kooperativen Lernens durch den Dreischnitt aus Think-Pair-Share allein nicht ausreicht, den Schüler:innen hinreichend viel und sukzessive zunehmend Selbständigkeit und -verantwortung einzuräumen, wodurch Potential für Selbstwirksamkeitserfahrungen unausgeschöpft bleiben könnten. Dieser Ansatz wird seit Beginn des laufenden Schuljahres umgesetzt und damit, so ist eben das Selbstverständnis, auf den Prüfstand gestellt.

Wir haben die Green Gesamtschule als eine Schule kennengelernt, deren Schulleitung und Lehrer:innen einen wertschätzenden und fördernden Blick auf ihre Schüler:innen haben. Der größere Teil der Schülerschaft stammt aus Familien, die von ökonomischer und Bildungs-Armut betroffen sind. Die Schule begegnet diesen Herausforderungen mit einer grundlegend wertschätzenden Haltung gegenüber jedem und jeder einzelnen Schüler:in, Empathie und gezielten Förderstrategien, mit denen den jungen Menschen nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Zuversicht und Zukunftsperspektiven eröffnet werden. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit.

Zusammenfassend ist die Green Gesamtschule in Duisburg-Rheinhausen als Schule in sozial benachteiligter Lage ein leuchtendes Beispiel dafür, wie eine konsequente, wissenschaftlich fundierte und wertorientierte Pädagogik einen nachhaltigen positiven Einfluss auf die Bildungsbiografien von Schüler:innen entfalten kann. Ihre Bewerbung um den Deutschen Schulpreis ist mehr als gerechtfertigt. Wir empfehlen nachdrücklich, sie mit dem Deutschen Schulpreis auszuzeichnen.

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Rudersdorf

Joos Seuer